Testatsexemplar

NORMA Group Holding GmbH
Maintal

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Inhaltsverzeichnis Seite

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 1

1. Bilanz zum 31. Dezember 2012 3
2. Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 5
3. Anhang für das Geschäftsjahr 2012 7

   Beteiligungsliste der NORMA Group Holding GmbH zum 31. Dezember 2012 gemäß § 285 Nr. 11 HGB 22

Lagebericht der NORMA Group Holding GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 1

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers 1

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

Bilanz

zum 31. Dezember 2012

AKTIVA

in TEUR	31. Dez. 2012	31. Dez. 2011
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.816	296
2. In Entwicklung befindliche Software	2.289	2.451
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	687	244
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.045	29
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	138.728	134.563
	147.565	**137.583**
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	268.377	260.078
2. sonstige Vermögensgegenstände	2.988	5.680
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	6.935	1.833
	278.300	**267.591**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**1**	**17**
Summe Aktiva	**425.866**	**405.191**

PASSIVA

in TEUR	31. Dez. 2012	31. Dez. 2011
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25	25
II. Kapitalrücklage	93.973	93.973
III. Bilanzgewinn	1.952	0
	95.950	**93.998**
B. Rückstellungen		
1. Sonstige Rückstellungen	2.139	2.195
2. Steuerrückstellungen	5.680	284
	7.819	**2.479**
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	106.500	96.800
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	503	547
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	213.575	211.270
4. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern TEUR 23 (Vorjahr: TEUR 85), davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 97 (Vorjahr: TEUR 12)	1.235	98
	321.812	**308.714**
D. Passive latente Steuern	**286**	**0**
Summe Passiva	**425.866**	**405.191**

Gewinn- und Verlust-Rechnung

Vom 01. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012

(Angaben in TEUR)			2012	2011
1.	Umsatzerlöse		28.437	13.209
2.	sonstige betriebliche Erträge davon aus der Währungsumrechnung TEUR 83 (Vorjahr: TEUR 678)		798	8.217
3.	Personalaufwand			
	a)	Löhne und Gehälter	8.811	6.043
	b)	soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung TEUR 4 (Vorjahr: TEUR 15)	1.299	410
4.	Abschreibungen			
	a)	auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	640	38
5.	sonstige betriebliche Aufwendungen davon aus der Währungsumrechnung TEUR 115 (Vorjahr: TEUR 18)		18.688	34.456
6.	Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 36.515 (Vorjahr: TEUR 42.768)		36.515	42.768
7.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 4.093 (Vorjahr: TEUR 4.498)		4.097	4.777
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 9.361 (Vorjahr: TEUR 6.635)		14.123	26.852
9.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**		**26.285**	**1.173**
10.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		8.333	407
11.	sonstige Steuern		0	4
12.	**Jahresüberschuss**		**17.952**	**761**

Anhang für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012

Allgemeine Angaben

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 ist nach den Rechnungslegungsvorschriften für Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die Berichtsfirma ist nach den Umschreibungen der Größenklassen des § 267 HGB eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 HGB. Die Gesellschaft nimmt die größenabhängigen Erleichterungen des § 288 Abs. 2 HGB in Anspruch.

Die Bilanz ist nach den Vorschriften des § 266 HGB gegliedert. Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt; die Gliederung entspricht § 275 HGB.

Der Jahresabschluss wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt. Der Fortbestand der Gesellschaft ist im Wesentlichen von der Verlängerung der Darlehensverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie von der Fähigkeit der Tochtergesellschaften, ihre Darlehensverbindlichkeiten zu begleichen, abhängig.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss der Berichtsfirma wurde auf der Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des Aktiengesetzes zu beachten. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert und werden im Folgenden erläutert.

Zum Ausgleich gegenläufiger Wertänderungen oder Zahlungsströme aus

Zins-, Wechselkurs- und Preisrisiken werden Vermögensgegenstände, Schulden, schwebende Geschäfte und mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen mit Finanzinstrumenten zusammengefasst (Bewertungseinheit). Sicherungsinstrumente werden als eine Bewertungseinheit mit dem Grundgeschäft betrachtet, sofern die Voraussetzungen für die Bildung von Bewertungseinheiten erfüllt sind. Soweit sich aus der Verrechnung der Wertänderungen von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument, die sich auf das abgesicherte Risiko beziehen, ein Verlustüberhang ergibt, ist dieser aufwandswirksam in eine Rückstellung für Bewertungseinheiten einzustellen. Soweit die Voraussetzungen für Bewertungseinheiten mit den jeweiligen Grundgeschäften nicht erfüllt sind, erfolgt die Bilanzierung nach allgemeinen Bewertungsgrundsätzen.

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet.

Die **Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der planmäßigen Abschreibungen bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert bis zu EUR 1.000 werden als Sammelposition im Anlagevermögen geführt und im Zugangsjahr abgeschrieben. Erforderliche außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen. Die Abschreibungsdauer ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Art der Anlage	Dauer in Jahren
Lizenzen	3 bis 5
Mietereinbauten	10 bis 20
Hardware	3

Die **Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Umlaufvermögen

Die Bewertung des Umlaufvermögens erfolgt grundsätzlich zum Nennwert unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken. Sofern erforderlich, wurde auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben. Langfristige, unverzinsliche Forderungen werden abgezinst. Forderungen, die auf fremde Währung lauten, werden unterjährig zum Geldkurs am Entstehungstag angesetzt. Kurzfristige Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Die Bewertung langfristiger Fremdwährungsforderungen erfolgt ebenfalls mit dem Devisenkassamittelkurs zum Stichtag, jedoch nur sofern dieser niedriger ist als der Entstehungskurs.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen in angemessener Weise ungewisse Verpflichtungen und sind in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind, soweit vorhanden, mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt. Die Umrechnung von Geschäftsvorfällen in fremder Währung erfolgt bei den Verbindlichkeiten mit dem Briefkurs am Entstehungstag. Zum Bilanzstichtag werden kurzfristige Währungsverbindlichkeiten mit dem Devisenkassamittelkurs zum Stichtag angesetzt. Langfristige Währungsverbindlichkeiten werden ebenfalls mit dem Devisenkassamittelkurs zum Stichtag bewertet, jedoch nur, sofern dieser höher ist als der Entstehungskurs.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Zugänge zu den immateriellen Vermögensgegenständen beinhalten mit TEUR 1.633 Zugänge durch Erwerb von betriebsbereiter Software von der NORMA Germany GmbH.

Die Zugänge zu den Sachanlagen beinhalten mit TEUR 709 Zugänge durch Erwerb von IT Ausrüstungsgegenständen von der NORMA Germany GmbH.

Eine Übersicht der Entwicklung des Anlagevermögens wird im nachfolgenden Anlagespiegel gegeben:

Anlagenspiegel

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
	01.01.2012	Zugang	Abgang	Umbuchung	31.12.2012	01.01.2012	Zugang	Abgang	Anpassung	31.12.2012	31.12.2012	01.01.2012
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	322	3.414	0	1.561	5.297	26	454	0	0	480	4.817	296
2. In Entwicklung befindliche Software	2.451	1.399	0	-1.561	2.289	0	0	0	0	0	2.289	2.451
	2.773	**4.813**	**0**	**0**	**7.586**	**26**	**454**	**0**	**0**	**480**	**7.106**	**2.747**
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	244	471	0	0	715	0	28	0	0	28	687	244
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	41	1.174	0	0	1.215	12	158	0	0	170	1.045	29
	285	**1.645**	**0**	**0**	**1.930**	**12**	**186**	**0**	**0**	**198**	**1.732**	**273**
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	134.563	4.165	0	0	138.728	0	0	0	0	0	138.728	134.563
Summe	**137.621**	**10.623**	**0**	**0**	**148.244**	**38**	**640**	**0**	**0**	**678**	**147.565**	**137.583**

Die **Finanzanlagen** (Anteile an verbundenen Unternehmen) werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Gründe für den Ansatz eines niedrigeren beizulegenden Zeitwerts ergaben sich zum Bilanzstichtag nicht. Bezüglich des Beteiligungsspiegels wird auf die Anlage zum Anhang verwiesen.

Umlaufvermögen

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** in Höhe von TEUR 268.377 (Vorjahr: TEUR 260.078) resultieren im Wesentlichen aus Darlehensforderungen in Höhe von TEUR 228.159 (Vorjahr: TEUR 215.725) und Forderungen aus Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von TEUR 36.514 (Vorjahr: TEUR 42.768). Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr Forderungen gegen die Gesellschafterin.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** in Höhe von TEUR 2.988 (Vorjahr: TEUR 5.680) beinhalten vor allem Steuerforderungen.

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Eigenkapital

Der **Bilanzgewinn** von insgesamt TEUR 1.952 (Vorjahr: TEUR 0) resultiert aus dem Jahresüberschuss des laufenden Geschäftsjahres in Höhe von TEUR 17.952 abzüglich vorgenommener Ausschüttungen an die Muttergesellschaft in Höhe von TEUR 16.000.

Rückstellungen

Die **sonstigen Rückstellungen** in Höhe von TEUR 2.139 (Vorjahr: TEUR 2.195) beinhalten neben personalbezogenen Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.363 (Vorjahr: TEUR 821) vor allem Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen in Höhe von TEUR 410 (Vorjahr: TEUR 1.250); die Laufzeit beträgt jeweils weniger als ein Jahr.

Die **Steuerrückstellungen** in Höhe von TEUR 5.680 (Vorjahr: TEUR 284) betreffen die Ertragsteuern des laufenden und des vorangegangenen Geschäftsjahres.

Verbindlichkeiten

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** in Höhe von TEUR 106.500 (Vorjahr: TEUR 96.800) enthalten Darlehen mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren in Höhe von TEUR 78.000 (Vorjahr TEUR 88.000). Die restlichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind innerhalb eines Jahres fällig. Die Besicherung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten durch Anteile an den Tochtergesellschaften, Bankguthaben sowie Forderungen aus den Ergebnisabführungsverträgen mit der NORMA Germany GmbH, Maintal, und der NORMA Distribution GmbH, Marsberg, besteht im Gegensatz zum Vorjahr nicht mehr.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** in Höhe von TEUR 213.575 (Vorjahr: TEUR 211.270) beinhalten neben Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 209.550 (Vorjahr: TEUR 202.250) Verbindlichkeiten aus dem gruppeninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr in Höhe von TEUR 3.906 (Vorjahr: TEUR 8.459) und Verbindlichkeiten aus Steuerverrechnungen in Höhe von TEUR 119 (Vorjahr: TEUR 561). Diese Verbindlichkeiten haben allesamt eine Laufzeit von weniger als einem Jahr.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** in Höhe von TEUR 503 (Vorjahr: TEUR 547) haben eine Laufzeit von weniger als einem Jahr.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** in Höhe von TEUR 1.235 (Vorjahr TEUR 98) enthalten eine bedingte Kaufpreisverbindlichkeit aus dem Kauf von 60 Prozent der Anteile an der Groen Bevestigingsmaterialen B.V. zum 31.12.2012 in Höhe von TEUR 1.115. Von den sonstigen Verbindlichkeiten haben TEUR 758 eine Laufzeit zwischen einem und fünf Jahren, die restlichen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 477 haben eine Laufzeit von weniger als einem Jahr.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse / sonstige betriebliche Erträge

Die ausgewiesenen Umsatzerlöse sind aus Beratungs- und Serviceverträgen mit anderen Konzerngesellschaften erwirtschaftet worden. Die Position der sonstigen betrieblichen Erträge beinhaltet im Wesentlichen Leistungen Dritter, welche an die Konzerngesellschaften weiterbelastet werden. Im Berichtsjahr und im Vorjahr sind keine periodenfremden Erträge angefallen.

Die Aufteilung zwischen Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen wurde entsprechend den Aussagen im BeBiKo, § 275, Tz. 48 und 53f. vorgenommen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Beratungsaufwendungen, IT-Beratungen und Konzernumlagen. Im Berichtsjahr beinhalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 36.

Ertrag aus Ergebnisabführungsvertrag

Die Position resultiert aus den bestehenden Ergebnisabführungsverträgen zwischen der Gesellschaft einerseits und der NORMA Germany GmbH bzw. der NORMA Distribution Center GmbH andererseits.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Neben Bankzinsen sind unter anderem Zinsaufwendungen aus der Darlehensverbindlichkeit gegenüber der NORMA Group Holding AG in Höhe von TEUR 8.204 (Vorjahr TEUR 5.251) enthalten.

Sonstige Angaben

Bewertungseinheiten

Zur Absicherung von Zinsrisiken setzt die Gesellschaft derivative Finanzinstrumente ein. Es handelt sich dabei um außerhalb der Börse gehandelte Zinssicherungsinstrumente. Ihr Einsatz erfolgt nach einheitlichen Richtlinien, unterliegt strengen internen Kontrollen und bleibt auf die Absicherung des operativen Geschäfts der Gesellschaft bzw. der damit verbundenen Finanzierungsvorgänge beschränkt. Ziel des Einsatzes von derivativen Finanzinstrumenten ist, in Bezug auf Ergebnis und Zahlungsmittelflüsse, eine stabilere und bessere Planbarkeit der Zinszahlungen zu erreichen und darüber hinaus das allgemeine Zinsänderungsrisiko zu begrenzen.

Zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos bei Darlehen mit variabler Verzinsung wird eine Cap-Forward-Payer-Swap-Konstruktion mit einem Nominal von TEUR 88.000 (Vorjahr: TEUR 96.000) eingesetzt. Da die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt sind, werden Bewertungseinheiten i.S.d. § 254 HGB gebildet (Micro Hedges). Zur bilanziellen Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten wird die sog. Einfrierungsmethode (kompensatorische Bewertung) angewendet. Die Effektivität der Sicherungsbeziehungen wird zu jedem Bilanzstichtag prospektiv und retrospektiv anhand der Critical Terms Match Methode festgestellt.

Die Höhe der Risiken, die mit den am Abschlussstichtag bestehenden Bewertungseinheiten abgesichert wurden, entspricht dem negativen Marktwert der Sicherungsgeschäfte und beträgt TEUR -5.807 (Vorjahr: TEUR -3.287).

Die Cap-Struktur sichert dabei lediglich das Zinsänderungsrisiko, welches in Form von steigenden Zinsen über einen gefixten Zinssatz hinausgeht. Sollte der zugrundeliegende Basiszins unterhalb des Cap-Zinses notieren, partizipiert die Gesellschaft an Zinssteigerungen und -senkungen gleichermaßen.

Der Cap hat eine Laufzeit bis März 2014. An ihn anschließend ist die Gesellschaft durch den Payer-Swap entsprechend gegen Zinsänderungen gesichert. Bezüglich des Forward-Start-Swaps sind alle wertbestimmenden Faktoren zwischen dem jeweils abgesicherten Teil des Grundgeschäfts und dem absichernden Teil des Sicherungsinstruments abgestimmt, so dass davon ausgegangen werden kann, dass sich die gegenläufigen Zahlungsströme künftig ausgleichen. Der Swap hat eine Laufzeit von März 2014 bis März 2016.

Ausleihungen, Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern, Angabe nach § 42 Abs. 3 GmbHG

Zum Stichtag besteht eine Darlehensverbindlichkeit in Höhe von TEUR 172.000 (Vorjahr: TEUR 168.000) gegenüber der Gesellschafterin NORMA Group AG.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr durchschnittlich 88 Mitarbeiter (Vorjahr 37).

Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft haftet mit weiteren Gesellschaften der NORMA-Gruppe für Darlehen gegenüber einem Bankenkonsortium, vertreten durch den Agent Commerzbank AG in Höhe von nominal EUR 220 Mio. (Vorjahr: EUR 240 Mio.) Des Weiteren wurden die Bankkonten an die Commerzbank AG verpfändet. Die Gesellschaft haftet außerdem für Avale der NORMA Germany GmbH in Höhe von TEUR 2.547 (Vorjahr TEUR 2.547), der NORMA India in Höhe von TEUR 694 (Vorjahr TEUR 728) und der NORMA Korea in Höhe von TEUR 65 (Vorjahr: TEUR 62).

Das Risiko der Inanspruchnahme aus den vorgenannten Haftungsverhältnissen erscheint gering, da die wirtschaftliche Situation des Gesamtkonzerns stabil ist. Die Liquidität ist gesichert und die Cash-Flow Situation ist solide.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die zukünftigen sonstigen finanziellen Verpflichtungen im Sinne des § 285 Nr. 3a HGB aus Miet- bzw. Leasingverträgen gliedern sich wie folgt:

		Restlaufzeiten		
Art der Verpflichtung	Gesamt in TEUR	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
aus Mietverträgen	10.218	1.022	4.087	5.109
aus Leasingverträgen	377	179	197	0
Summe	**10.594**	**1.201**	**4.284**	**5.109**

Die Mietverträge betreffen das Verwaltungsgebäude in Maintal, sowie den Fuhrpark. In allen Fällen handelt es sich um sogenannte Operating-Lease Verträge, die zu keiner Bilanzierung der Objekte bei der Gesellschaft führen. Der Vorteil dieser Verträge liegt in der geringeren Kapitalbindung im Vergleich zum Erwerb und im Wegfall des Verwertungsrisikos. Risiken könnten sich aus der Vertragslaufzeit ergeben, sofern die Objekte nicht mehr vollständig genutzt werden könnten, wozu es derzeit keine Anzeichen gibt.

Neben den dargelegten sonstigen finanziellen Verpflichtungen sowie Haftungsverhältnissen existieren keine außerbilanziellen Geschäfte, die für die Finanzlage der Gesellschaft von Bedeutung wären.

Angabe des Vorschlages über die Verwendung des Ergebnisses

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Bilanzgewinn von TEUR 1.952, der sich aus dem Jahresüberschuss von TEUR 17.902 abzüglich getätigter Ausschüttungen in Höhe von TEUR 16.000 ergibt, auf neue Rechnung vorzutragen.

Konzernzugehörigkeit und Offenlegung

Die NORMA Group AG, Maintal, stellt den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für den kleinsten und zugleich größten Kreis von Unternehmen auf. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Dieser nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellte Konzernabschluss und der Konzernlagebericht befreien die NORMA Group Holding GmbH gemäß § 291 HGB von der Verpflichtung, selbst einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht aufzustellen.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das Abschlussprüferhonorar wird im Konzernabschluss der NORMA Group AG angegeben, daher wird hier auf die Angabe gemäß § 285 Nr.17 HGB verzichtet.

Angabe zu den Organen der Gesellschaft

Geschäftsführer:

Werner Deggim,
Dipl. Ingenieur, Chief Executive Officer (CEO)

Dr. Othmar Belker,
Dipl. Volkswirt, Chief Financial Officer (CFO)

Bernd Kleinhens,
Dipl. Ingenieur, Managing Director Business Development

John Stephenson,
Master of Science, Chief Operating Officer (COO)

Gerard Patrick Doyle (ab 12. März 2013),
Master of Science, President EMEA

Stephan König (ab 12. März 2013),
Dipl. Kaufmann, Executive Vice President HR

Mathias Köhler (ab 15. März 2013),
Dipl. Kaufmann; Executive Vice President Group Accounting, Finance & Reporting

Die Mitglieder der Geschäftsführung erhielten im Geschäftsjahr 2012 für ihre Tätigkeit keine Vergütung.

Maintal, den 18. Juni 2013

NORMA Group Holding GmbH

Werner Deggim	Dr. Othmar Belker
Bernd Kleinhens	John Stephenson
Gerard Patrick Doyle	Mathias Köhler
Stephan König	

Anlage zum Anhang

Aufstellung der Konzernunternehmen der NORMA Group zum 31. Dezember 2012

Nr.	Gesellschaft	Sitz	gehalten durch	Anteil in % der unmittelbaren Mutter-gesellschaft	Anteil in % der NORMA Group AG	Währung	Eigenkapital [1]	Ergebnis [1]
01	**NORMA Group Holding GmbH**	**Maintal, Deutschland**						
02	Norma Beteiligungs GmbH	Maintal, Deutschland	01	100,00	100,00	TEUR	9.291	9.507
03	NORMA Distribution Center GmbH	Marsberg, Deutschland	01	94,80	100,00	TEUR	2.174	[5]
04	DNL GmbH & Co KG	Maintal, Deutschland	01	100,00	100,00	TEUR	6.543	-1
05	NORMA Germany GmbH	Maintal, Deutschland	01	94,90	100,00	TEUR	56.306	[5]
06	Connectors Verbindungstechnik AG	Tagelswangen, Schweiz	02	100,00	100,00	TCHF	8.942	2.621
07	Craig Assembly Inc.	St. Clair, USA	25	100,00	100,00	TUSD	15.061	2.127
08	DNL France S.A.S	Briey, Frankreich	02	100,00	100,00	TEUR	13.496	1.271
09	DNL Sweden AB	Stockholm, Schweden	02	100,00	100,00	TSEK	60.327	-250
10	DNL UK Ltd.	Newbury, Großbritannien	02	100,00	100,00	TGBP	4.119	-393
11	Fijaciones Norma S.A.	Barcelona, Spanien	02	100,00	100,00	TEUR	4.910	632
12	Groen Bevestigingsmaterialen B.V.	Pumerend, Niederlande	01	60,00	90,00	TEUR	1.681	[4]
13	Nordic Metalblok S.r.l.	Riese Pio X, Italien	02	100,00	100,00	TEUR	770	-133
14	NORMA China Co., Ltd.	Qingdao, China	02	100,00	100,00	TCNY	72.303	16.765
15	NORMA Czech, s.r.o.	Hustopece, Tschechien	09	99,90	100,00	TCZK	242.997	28.460
16	NORMA Distribution France S.A.S.	La Queue En Brie, Frankreich	08	100,00	100,00	TEUR	3.023	533
17	NORMA do Brasil Sistemas De Conexão Ltda.	São Paulo, Brasilien	25	99,90	100,00	TBRL	-288	-402
18	NORMA France S.A.S.	Briey, Frankreich	08	100,00	100,00	TEUR	5.958	743
19	NORMA Group CIS LLC	Togliatti, Russland	02	99,50	100,00	TRUR	-14.703	-18.606
20	NORMA Group México S. de R.L. de C.V.	Monterrey, Mexico	25	99,50	100,00		[2]	[2]
21	NORMA Group South East Europe d.o.o	Belgrade, Serbien	02	100,00	100,00	TRSD	1.487.808	-100.731
22	NORMA Italia SpA	Gavardo, Italien	09	100,00	100,00	TEUR	5.670	906
23	NORMA Michigan Inc. (former Torca Products Inc.)	Auburn Hills, USA	25	100,00	100,00	TUSD	53.665	11.322
24	NORMA Netherlands B.V.	Ter Apel, Niederlande	09	100,00	100,00	TEUR	4.908	2.758
25	NORMA Pennsylvania Inc. (former Breeze I.P.C.)	Saltsburg, USA	02	100,00	100,00	TUSD	46.416	4.612
26	NORMA Polska Sp. z o.o.	Slawniów, Polen	02	100,00	100,00	TPLN	115.840	32.616
27	NORMA Sweden AB	Anderstorp, Schweden	09	100,00	100,00	TSEK	97.268	26.500
28	NORMA Türkei Verwaltungs GmbH	München, Deutschland	02	100,00	100,00	TEUR	17	-3
29	NORMA Turkey Baglanti ve Birlestirme Teknolojileri Sanayi ve Ticaret Limited Sirketi	Besiktas, Istanbul, Turkei	28	99,00	100,00	TTRL	682	139
30	NORMA UK Ltd.	Newbury, Großbritannien	10	100,00	100,00	TGBP	13.779	4.110
31	NORMA US Holding LLC (former BIPC LLC)	Saltsburg, USA	25	100,00	100,00	TUSD	27.940	-1.150
32	R.G. RAY Corporation	Buffalo Grove, USA	25	100,00	100,00	TUSD	63.376	8.694

1) Die Daten beziehen sich auf nach den IFRS-Rechnungslegungsvorschriften gemeldete Werte der Gesellschaften zum 31. Dezember 2012 mit Ausnahme der NORMA Beteiligungs GmbH, der NORMA Germany GmbH, der NORMA Distribution Center GmbH und der DNL GmbH & Co. KG; diese beziehen sich auf die noch nicht testierten, aber bereits nach handelsrechtlichen Vorschriften vorläufig aufgestellten Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2012.

2) Die Angaben sind in den Angaben für NORMA Michingan Inc. enthalten.

3) Die Angaben sind in den Angaben für Norma Pacific Pty. Ltd. enthalten.

4) Die Gesellschaft wurde zum 31. Dezember 2012 konsolidiert.

5) Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag

Lagebericht der NORMA Group Holding GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

Geschäftstätigkeit und Struktur der Norma Holding Gruppe

Wir sind ein internationaler Markt- und Technologieführer in attraktiven Nischenmärkten für hochentwickelte Verbindungs- und Befestigungstechnologie insbesondere in Europa und Nordamerika. In den drei Produktkategorien Befestigungsschellen (CLAMP), Verbindungselemente (CONNECT) sowie Fluidsysteme und Steckverbindungen (FLUID) fertigen und vertreiben wir über unsere Tochtergesellschaften für unsere Kunden rund 30.000 qualitativ hochwertige, häufig funktionskritische Verbindungsprodukte und -lösungen.

Die NORMA Group steht im Markt für jahrelange Expertise, kundenspezifische Systemlösungen sowie eine globale Verfügbarkeit von Produkten bei verlässlicher Qualität und Liefertreue. Diese Kombination ist die Basis für die hohe Kundenzufriedenheit und bildet das Fundament für unseren nachhaltigen Geschäftserfolg. Unsere Produkte und Lösungen machen lediglich einen geringen Kosten- und Preisanteil an den Endprodukten des Kunden aus. Sie sind jedoch häufig funktionskritisch bezüglich Qualität, Leistungsfähigkeit und Betriebszuverlässigkeit des Endprodukts. Damit liefern sie einen entscheidenden Mehrwert für unsere Kunden. Globale Megatrends wie die Reduzierung von Emissionen, Leckagen, Gewicht und Größe sowie die verstärkte Modularisierung von Fertigungsprozessen stellen OEM-Unternehmen (Erstausrüster) immer wieder vor Herausforderungen bei der Entwicklung neuer Produkte. Wir unterstützen unsere Kunden dabei pro-aktiv mit einem eigenen breiten Spektrum etablierter Markenprodukte sowie mit innovativen, maßgeschneiderten Verbindungsprodukten und -lösungen. Gemeinsam tragen wir so zu einer umweltfreundlichen, nachhaltigen und effizienten Nutzung natürlicher Ressourcen bei.

Geschäftstätigkeit der NORMA Group Holding GmbH

Der Gegenstand der Gesellschaft ist die Gründung, der Erwerb, das Halten und die Verwaltung von Beteiligungen an Gesellschaften sowie die Durchführung aller hiermit im Zusammenhang stehenden Maßnahmen. Die Verwaltungsfunktion umfasst insbesondere die Erbringung von Management Dienstleistungen für Tochtergesellschaften in den Bereichen Informationstechnologie (IT), Personalwesen, Einkauf, Vertrieb, Controlling, Accounting, Treasury, Qualitätssicherung, Projektmanagement und Logistik.

Entwicklung der Gesamtwirtschaft

Die Weltwirtschaft wurde auch 2012 durch die europäische Staatsschuldenkrise und Unsicherheiten an den Finanzmärkten sowie durch hohe Rohstoffpreise belastet. Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat für 2012 eine weitere Abschwächung des Wachstums der Weltwirtschaft auf 3,2 % errechnet. In den Vorjahren stieg die globale Wirtschaftsleistung noch um 3,9 % (2011) bzw. 5,1 % (2010).

Dabei war der Beginn des Jahres 2012 noch durch eine starke wirtschaftliche Belebung gekennzeichnet. Im Jahresverlauf verschlechterten sich jedoch das Wirtschaftsklima und wichtige Frühindikatoren. Die Stimmungslage bei den Unternehmen und in vielen Regionen auch bei den Verbrauchern trübte sich, so dass die Konjunktur ab

Frühjahr an Schwung verlor und ab dem Spätsommer sogar eine realwirtschaftliche Vollbremsung vollzog. Nach Angaben des IWF brach das Wachstum des Welthandels ganzjährig von 5,9 % im Vorjahr auf 2,8 % ein. Exportstarke Nationen wurden davon besonders betroffen. So schwächte sich zum Jahresende 2012 das Wirtschaftswachstum auch in Deutschland spürbar ab. Die dynamischen Entwicklungs- und Schwellenländer verzeichneten eine Zunahme des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) von nur noch 5,1 % nach 6,3 % im Vorjahr. In den etablierten Volkswirtschaften verminderte sich das BIP-Wachstum von 1,6 % im Vorjahr auf 1,3 %.

China verzeichnete mit einem Wachstum von 7,8 % zwar weiterhin das stärkste Wachstum unter den großen Wirtschaftsregionen. Das Expansionstempo verfehlte jedoch die Dynamik der letzten Jahre deutlich. In den Vorjahren war China mit gut 9 %, teilweise sogar zweistellig gewachsen. In Indien geriet die Konjunktur mit einem BIP-Zuwachs von lediglich 4,5 % nach 7,9 % im Vorjahr ebenfalls ins Stocken. Japans Wirtschaft konnte sich mit einem Wachstum von ganzjährig 2,0 % zwar von der Tsunami- und Nuklearkatastrophe des Vorjahres erholen, allerdings brach die Wirtschaftsleistung zu Beginn des zweiten Halbjahres erneut spürbar ein. Die USA erreichten 2012 gestützt auf eine robuste Binnenkonjunktur und die Verbesserung im heimischen Wohnungsmarkt eine leichte Wachstumsbeschleunigung auf allerdings moderate 2,3 % (Vorjahr: 1,8 %). Mit den deutlichen konjunkturellen Einbrüchen in Südeuropa verschärfte sich die Situation vor allem in Westeuropa. Die Eurozone insgesamt rutschte 2012 in die Rezession ab, wobei die Entwicklung in den einzelnen Ländern noch stärker auseinander lief.

Entwicklung der Branche

Erfolgreiches Jahr 2012 für den deutschen Maschinenbau

Für den deutschen Maschinen- und Anlagenbau war das Jahr 2012 erfolgreich und insgesamt besser als erwartet. Gestützt durch die hohe Wettbewerbsfähigkeit und die gute Auftragslage konnte die Branche die Einbrüche der letzten Finanzkrise nunmehr komplett aufholen. Der Branchenverband VDMA schätzt, dass 2012 mit einem realen Zuwachs von 2 % auf einen Produktionswert von EUR 196 Mrd. der bisherige Rekordstand von 2008 wieder eingestellt wurde. Mit voraussichtlich EUR 209 Mrd. erreichte der Umsatz des Jahres 2012 einen neuen historischen Spitzenwert. Die Verschlechterung der globalen Konjunktur erfasste im Jahresverlauf auch den deutschen Maschinen- und Anlagenbau. Nach einem sehr dynamischen Jahresbeginn verzeichnete die Branche tendenziell abnehmende Wachstumsraten, teilweise auch Minusraten. Die stärksten Impulse für das Branchenwachstum kamen 2012 erneut aus dem Ausland. Die Exporte konnten vor allem nach Lateinamerika (bis Oktober 2012: nominal +10,7 %), Südostasien (+21,4 %), in die USA (+20,1 %) und auch in die EU insgesamt (+7,5 %) gesteigert werden. Dagegen erreichten die Ausfuhren nach Italien (-2,6 %), Spanien (-2,8 %) und dem größten Abnehmerland China (-8,6 %) nicht die Vorjahreswerte.

Mit starken Zuwächsen beim Auftragseingang im Herbst und im Dezember 2012 (Dez.: real +4 %, Inland +1 %, Ausland +5 %) konnte ein Teil der zuvor vor allem in Inland deutlich rückläufigen Orderentwicklung aufgeholt werden. Für das Gesamtjahr 2012 ergibt sich ein Minus im Auftragseingang von 3 % (Inland -8 %, Ausland +0 %).

Autoindustrie weltweit auf Wachstumskurs – Abschwung in Europa

Infolge der anhaltend starken Nachfrage in den USA und den BRIC-Staaten befand sich die Automobilindustrie 2012 trotz des verschärften Markteinbruchs in Westeuropa weiter auf Wachstumskurs. Das Marktforschungsinstitut Polk hat einen Anstieg der globalen Neuzulassungen bei Light Vehicles (Pkw, Light Trucks) um 8,8 % auf 71,75 Mio. Einheiten ermittelt. Nach Angaben des deutschen Branchenverbands VDA stieg die Zahl der Neuzulassungen in den USA, dem mit 14,4 Mio. Einheiten größten Einzelmarkt, um 13,4 %. Der zweitgrößte Markt, China, expandierte um

8,4 % auf 13,2 Mio. Einheiten. Brasilien (+6,1 %), Russland (+10,6 %) und Indien (+10,3 %) verzeichneten ebenfalls deutliche Zuwächse bei den Neuzulassungen. Japan hat sich von den Produktionsstillständen des Vorjahres erholt und erreichte 4,6 Mio. Einheiten (+29,7 %). Deutsche Hersteller setzten ihren Erfolgskurs auf den Auslandsmärkten 2012 fort und konnten die Marktanteile vor allem in den USA, China und Russland weiter steigern.

Unter dem Eindruck der Staatsschuldenkrise und der ausgeprägten Konjunkturschwäche insbesondere in Südeuropa ist der westeuropäische Pkw-Markt 2012 im dritten Jahr in Folge geschrumpft, zuletzt mit immer höherem Tempo. Vor allem die Volumenhersteller mit einer starken Geschäftsausrichtung auf Südeuropa verbuchten zweitstellige Absatzeinbußen. Der europäische Verband ACEA beziffert den Rückgang der Pkw-Neuzulassungen in der EU für 2012 auf 8,2 % (12,05 Mio. Einheiten). Die stärksten Einbußen der Volumenmärkte erlitten Italien (-19,9 %), Spanien (-13,4 %) und Frankreich (-13,9 %). Dagegen waren die Verkäufe in Großbritannien mit einem Plus von 5,3 % erfreulich robust. In Deutschland sanken die Pkw-Neuzulassungen auf 3,08 Mio. Einheiten (-2,9 %). Deutsche Pkw-Hersteller drosselten die Produktion um 4 % auf 5,39 Mio. Einheiten.

Der europäische Markt für Nutzfahrzeuge (NFZ) ist 2012 kräftig eingebrochen, allein im Dezember um 23,4 %. Insgesamt sanken die Neuzulassungen von Lkw und Bussen in der EU um 12,4 % auf 1,70 Mio. Einheiten. Im Unterschied zu Großbritannien (-5,7 %) und Deutschland (-7,0 %) schrumpften die NFZ-Märkte in Frankreich, Italien und Spanien sogar zweistellig. Überproportional schwach war der Markt für Lkw bis 3,5 t (-13,3 %). Das Sub-Segment der schweren Lkw (über 16 t), das von deutschen Herstellern dominiert wird, büßte 9,4 % ein. Nur bei Bussen wurden mehr Neufahrzeuge in der EU zugelassen (+1,4 %).

Bauindustrie in Europa schwach, in Deutschland robust

In Westeuropa ist die Bauproduktion 2012 im fünften Jahr in Folge zurückgegangen und zwar nach Angaben von Eurostat im Vorjahresvergleich für jeden einzelnen Monat. Für Dezember belief sich der Rückgang in der der Eurozone auf 4,8 % und in der EU (27 Länder) auf 8,5 %. Großbritannien, Portugal und die Niederlande verzeichneten zweistellige Einbußen, Spaniens Bauproduktion hatte sich von Oktober bis Dezember leicht erholt. Ganzjährig sank die Bauproduktion 2012 um 5,4 % in der Eurozone und um 5,8 % in der EU. Bezogen auf die Eurozone ging die Produktion im Hochbau um 6,2 % (EU -8,3 %) und im Tiefbau um 2,9 % (EU 11,2 %) zurück.

Wenngleich der Auftragseingang der deutschen Bauwirtschaft im November 2012 infolge der Investitionszurückhaltung im Verarbeitenden Gewerbe mit real -8,3 % den stärksten Rückgang seit zwei Jahren darstellte, war 2012 ein zufriedenstellendes Jahr für die Branche. Für die ersten elf Monate ergeben sich nach Angaben des Statistischen Bundesamts Zuwächse im Auftragseingang von real 5,1 % (nominal +7,7 %) und im Umsatz von 1,6 %. Die beiden großen Bauverbände ZDB und HDB schätzen, dass 2012 ein leichtes Wachstum im baugewerblichen Umsatz von nominal 1 % auf knapp EUR 93 Mrd. erwirtschaftet wurde. Wachstumstreiber war der Wohnungsbau mit einem Plus von 5 % auf EUR 32,5 Mrd. Auch der Wirtschaftsbau ist 2012 trotz der im zweiten Halbjahr gebremsten Produktion und Investitionen bei der Industrie weiter gewachsen (Umsatz +1,5 % auf EUR 34,2 Mrd.). Im Öffentlichen Bau ging der Umsatz dagegen um 4,5 % auf EUR 26,4 Mrd. zurück.

Wesentliche Ereignisse für den Geschäftsverlauf der NORMA Holding Gruppe

Erwerb des Schweizer Pharma-Ausrüsters Connectors Verbindungstechnik AG

Am 19. April 2012 hat die NORMA Beteiligungs GmbH, ein 100%iges Tochterunternehmen der NORMA Group Holding GmbH, die Schweizer Firma Connectors Verbindungstechnik AG erworben. Das Unternehmen ist

spezialisiert auf Verbindungssysteme für die Pharmazeutik und Biotechnologie-Industrie. Seit über 25 Jahren produziert und vertreibt es Verbindungselemente, die den höchsten Reinheitsanforderungen der Steriltechnik im Medizinbereich entsprechen. Die Produktpalette umfasst unter anderem Schellen, Ventile, Schläuche und Verbindungslösungen für den Transport von Flüssigkeiten und Gasen in medizinischen Anwendungsbereichen. Das Unternehmen bietet darüber hinaus Beratungs- und Planungsdienstleistungen für phamazeutische Prozessanlagen. Der Erwerb der Connectors Verbindungstechnik AG ermöglicht den Zugang zu Kunden in der Pharmaindustrie und Biotechnologie. Im Geschäftsjahr 2011 verzeichnete das Unternehmen einen Umsatz von rund EUR 14 Mio.

Erwerb des italienischen Schellenherstellers Nordic Metalblok S.r.l.
Am 12. Juli 2012 hat die NORMA Beteiligungs GmbH die Nordic Metalblok S.r.l. mit Sitz in Italien erworben. Das Unternehmen ist seit über 40 Jahren am Markt tätig und produziert Schellen für unterschiedliche Anwendungsbereiche, insbesondere für die Heizungs-, Lüftungs- und Klimaindustrie sowie für die Agrar- und Bauwirtschaft. Darüber hinaus fertigt es Metallbänder und die dazugehörigen Werkzeuge. Nordic Metalblok vertreibt seine Produkte an Einzel- und Großhändler sowie an Fertigungsunternehmen in der ganzen Welt. Mit dem Erwerb bauen wir unsere globale Präsenz weiter aus. Die Expertise des Unternehmens, insbesondere in der Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnologie ergänzt ideal unser Produktportfolio. Im Geschäftsjahr 2011 verzeichnete das Unternehmen einen Umsatz von rund EUR 6 Mio.

Erhöhung des Anteilbesitzes an dem niederländischen Distributor Groen Bevestigingsmaterialen B.V.
Am 31. Dezember 2012 hat die NORMA Group Holding GmbH 60 Prozent der Anteile an Groen Bevestigingsmaterialen B.V. erworben. Weitere 30 Prozent der Anteile an Groen wurden bereits zuvor über eine Tochtergesellschaft gehalten, so dass nun aus Sicht der NORMA Holding Gruppe 90 Prozent der Anteile gehalten werden. Verbunden mit dem Erwerb der 60 Prozent Anteile ist eine Call-Option, innerhalb der nächsten 5 Jahre die restlichen 10 Prozent zu erwerben. Das Familienunternehmen Groen vertreibt Schlauch- und Rohrschellen sowie Kupplungselemente an die Industrie, Agrar- und Bauwirtschaft, Sanitärtechnik und den Eisenwarenhandel in Belgien, den Niederlanden und Luxemburg. Darüber hinaus bietet es ein umfangreiches Produktprogramm an Verkehrsschilderklemmen. Zusätzlich sind Werkzeuge zur Montage und Demontage im Angebot. 2012 lag der Umsatz bei rund EUR 5 Mio, von denen rund 60 % mit NORMA Produkten erzielt wurden.

Personalbereich

Die Arbeit unserer Mitarbeiter, die täglich ihre Fähigkeiten und ihre Leidenschaft für Verbindungstechnologie einbringen, bildet die Grundlage für unseren Unternehmenserfolg.

Die NORMA Group Holding GmbH beschäftigte zum Bilanzstichtag insgesamt 154 Mitarbeiter (im Vorjahr: 39 Mitarbeiter). Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr durchschnittlich 88 Mitarbeiter (im Vorjahr 37). Der wesentliche Grund für den Mitarbeiteranstieg gegenüber dem Vorjahr ist die schrittweise Übernahme des Bereichs Business Development im Zeitraum vom 1. Juli 2012 bis zum 1. November 2012 von der Norma Germany GmbH. Insgesamt sind in diesem Zusammenhang 99 Mitarbeiter von der NORMA Germany GmbH zur NORMA Group Holding GmbH gewechselt. Darüber hinaus hat die Gesellschaft bereits in 2011 vorhandene Verwaltungsfunktionen weiter verstärkt, um entsprechende Dienstleistungen für die gleichfalls gewachsene NORMA Holding Gruppe erbringen zu können.

Vermögens- Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage der NORMA Group Holding GmbH

Die Norma Group Holding GmbH weist zum Bilanzstichtag eine um EUR 19,5 Mio. auf EUR 424,7 Mio. gestiegene Bilanzsumme aus. Aufgrund der gestiegenen Bedeutung der IT Funktionen innerhalb der Gesellschaft sind die immateriellen Vermögenswerte – vorrangig Software – um EUR 4,4 Mio. auf EUR 7,1 Mio. angestiegen. Darin enthalten ist auch der Erwerb von betriebsbereiter Software von der NORMA Germany GmbH zum Marktpreis von EUR 1,6 Mio zum 1. November 2012.

Insbesondere die Ausweitung der Holding-Geschäftstätigkeit führte in den Bereichen Betriebs- und Geschäftsausstattung und Mietereinbauten zu einem Anstieg um EUR 1,5 Mio. auf EUR 1,7 Mio. Gleichfalls hat die NORMA Holding GmbH von der NORMA Germany GmbH zum 1. November 2012 IT Equipment zum Marktpreis von rd. € 0,7 Mio. erworben.

Aufgrund der Akquisition von 60% der Anteile an der Groen Bevestigingsmaterialen B.V. / Niederlande erhöhten sich die Finanzanlagen um EUR 3,0 Mio. auf EUR 137,6 Mio. Weitere 30% der Anteile an dieser Vertriebsgesellschaft werden von einem verbundenen Unternehmen gehalten.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 268,4 Mio. (Vorjahr EUR 265,8 Mio.) stehen im direkten Zusammenhang mit der Ausübung der Konzern-Treasury Funktion der Gesellschaft. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit EUR 175,6 Mio. (Vorjahr EUR 144,6 Mio.) Darlehensforderungen an die NORMA Beteiligungs GmbH.

Der Kassenbestand hat sich zum Bilanzstichtag um EUR 5,1 Mio. auf EUR 6,9 Mio. erhöht.

Das Eigenkapital der Gesellschaft erhöhte sich um den Bilanzgewinn in Höhe von EUR 1,9 Mio. auf EUR 95,9 Mio. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 22,6% (Vorjahr 23,2%).

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten insbesondere personalbezogene Rückstellungen sowie Rückstellungen für ausstehende Rechnungen. Sie sind mit EUR 2,1 Mio. beinahe unverändert zum Vorjahr (EUR 2,2 Mio.).

Der Anstieg der Steuerrückstellungen um EUR 5,4 Mio. auf EUR 5,7 Mio. ist insbesondere auf die deutlich verbesserte Ergebnissituation innerhalb der deutschen steuerlichen Organschaft zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind um EUR 2,3 Mio. auf EUR 213,6 Mio. angestiegen. Sie setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Darlehen der NORMA Group AG in Höhe von EUR 172,0 Mio. (Vorjahr EUR 168,0 Mio.) sowie Darlehen der NORMA Germany GmbH in Höhe von EUR 22,0 Mio. (Vorjahr EUR 24,0 Mio.).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind um EUR 10,5 Mio. auf EUR 106,5 Mio. angestiegen. Ursache dafür ist die Inanspruchnahme der revolvierenden Kreditlinie mit EUR 18,5 Mio. Gegenläufig wirkten sich planmäßige

Tilgungen in Höhe von EUR 8,0 Mio. aus. Die revolvierende Kreditlinie in Höhe von EUR 125 Mio. steht der Gesellschaft unbeschränkt für die Finanzierung des laufenden Geschäfts und etwaiger Akquisitionen innerhalb der vereinbarten Kreditvertragsregelungen zur Verfügung.

Finanzlage der NORMA Group Holding GmbH

Wie bereits aus den Erläuterungen zur Vermögenslage ersichtlich, ist die Finanzlage der NORMA Group Holding GmbH im Wesentlichen geprägt durch Darlehen der Muttergesellschaft NORMA Group AG und weiterer Konzerngesellschaften sowie den überwiegend langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die Mittel werden wiederum verwendet zur Darlehensvergabe an andere verbundene NORMA Unternehmen (Konzern Treasury Funktion). Zur weiteren Sicherung der Liquidität steht der NORMA Group Holding GmbH eine revolvierende Kreditlinie in Höhe von EUR 125 Mio. zur Verfügung, die zum Bilanzstichtag mit EUR 18,5 Mio. in Anspruch genommen wurde. Der Kassenbestand beträgt zum Bilanzstichtag EUR 6,9 Mio. (Vorjahr EUR 1,8 Mio.). Da die Darlehensvergabe an verbundene Unternehmen im Regelfall jährlich revolvierend erfolgt, ist die Gesellschaft gleichfalls darauf angewiesen, dass auch die Darlehensverbindlichkeiten der NORMA Group Holding GmbH gegenüber den kreditgebenden verbundenen Unternehmen entsprechend revolvierend verlängert werden. Gemäß den vorliegenden Konzernfinanzplanungen ist die entsprechende Prolongation vorgesehen.

Ertragslage der NORMA Group Holding GmbH

Der Anstieg der Umsatzerlöse um EUR 15,2 Mio. auf nunmehr EUR 28,4 Mio. steht im Zusammenhang mit der Ausweitung der Holding Geschäftstätigkeit, insbesondere in den Tätigkeitsbereichen IT und Business Development. Die Gesellschaft berechnet Management Dienstleistungen aus den Tätigkeitsbereichen IT, Business Development, Operations (beinhaltet auch Logistik, Qualitätssicherung und Einkauf), Finance, HR sowie separat erbrachte Management Services für die Region EMEA an verbundene Unternehmen.

Die Position sonstige betriebliche Erträge (EUR 0,8 Mio.) beinhaltet im Wesentlichen Leistungen Dritter, die verursachungsgerecht an Konzerngesellschaften weiterbelastet werden. Die sonstigen betrieblichen Erträge des Vorjahres in Höhe von EUR 8,2 Mio. enthalten darüber hinaus Weiterbelastungen an den damaligen Eigentümer 3i in Höhe von EUR 6,6 Mio., die aus dem Börsengang der Norma Group AG resultieren.

Der Personalaufwand ist proportional zur im Durchschnitt gestiegenen Mitarbeiterzahl um EUR 3,7 Mio. auf EUR 10,1 Mio. gestiegen.

Der Anstieg der Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen auf EUR 0,6 Mio. ist im Wesentlichen durch gestiegene Investitionen in immaterielle und materielle Informationstechnologie verursacht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von EUR 18,7 Mio. beinhalten im Wesentlichen externe Beratungsdienstleistungen inklusive IT Dienstleistungen sowie konzerninterne Verrechnungen. Im Vorjahr beinhalteten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von EUR 34,5 Mio. zum überwiegenden Teil Einmalaufwendungen im Zusammenhang mit dem Börsengang der Norma Group AG.

Die Erträge aus Beteiligung in Höhe von EUR 36,5 Mio. (Vorjahr 42,8 Mio.) setzen sich zusammen aus den Gewinnabführungen der NORMA Germany GmbH und der NORMA Distribution Center GmbH.

In den von EUR 4,8 Mio. auf EUR 4,1 Mio. gesunkenen Zinsen und ähnlichen Erträgen spiegelt sich das gesunkene Zinsniveau wieder. Der Rückgang der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen um EUR 12,7 Mio. auf EUR 14,1 Mio. ist insbesondere durch Sondereffekte im Zusammenhang mit dem Börsengang in 2011 verursacht.

Die um EUR 7,9 Mio. auf EUR 8,3 Mio. angestiegenen Steuern vom Einkommen und Ertrag spiegeln das um EUR 25,1 Mio. auf EUR 26,2 Mio. angestiegene Ergebnis vor Steuern wieder.

Risikobericht der NORMA Holding Gruppe und der Gesellschaft

Strategische und operative Risiken

Volkswirtschaftliche und konjunkturelle Risiken

Das Geschäftsumfeld der Gruppe wird durch Unsicherheiten in den weltweiten wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen beeinflusst. Zu Beginn des Jahres 2013 ist das makroökonomische Umfeld weiterhin von Unsicherheit und Volatilität geprägt, was sich wiederum abträglich auf die Geschäftstätigkeit der NORMA Gruppe auswirken kann. Obwohl sich die positiven Signale für eine Stabilisierung und moderate Belebung der Weltwirtschaft mehren, belasten die ungelöste Staatsschuldenkrise in Europa sowie die Haushaltsdiskussion in den USA weiterhin die Konjunktur. Insbesondere in Europa ist daher weiterhin von einem Rückgang der Wirtschaftsleistung zu rechnen. Für das Jahr 2013 gehen wir dennoch von einem, wenn auch gegenüber dem Vorjahr kaum beschleunigten Wachstum der Weltwirtschaft aus, welches jedoch in den einzelnen Regionen sehr unterschiedlich ausfallen wird. Durch die stetige Ausweitung unserer globalen Präsenz insbesondere in den nach wie vor stärker wachsenden Emerging Markets und die zunehmend regionale Produktion sowie durch kontinuierliche Bestrebungen zur Kostenoptimierung („Global Excellence“) können wir das Risiko eines regionalen Nachfragerückgangs begrenzen. Daher schätzen wir das Risiko, dass sich ungünstige makroökonomische Entwicklungen und konjunkturell bedingte Nachfragerückgänge nachteilig auf das Geschäft der NORMA Group auswirken werden, als möglich ein, was zu moderaten finanziellen Auswirkungen führen kann.

Branchenspezifische und technologische Risiken

Branchenspezifische Risiken können sich für die NORMA Gruppe insbesondere aus technologischen und wettbewerblichen Veränderungen ergeben. Die zunehmende Bedeutung neuer Technologien, wie beispielsweise umweltfreundlicher Antriebstechnologien, kann zudem zu einer Verschärfung des Wettbewerbsdrucks und zu verstärktem Preisdruck führen. Diesen Risiken begegnen wir durch kontinuierliche Initiativen zur Sicherung und zum Ausbau der Technologie- und Innovationsführerschaft sowie durch eine Fokussierung auf Kunden und Märkte. Hierdurch können wir unsere Kunden effektiv bei der Reduktion von Emissionen, Leckagen, Gewicht, Raum und Montagezeit unterstützen und verhelfen ihnen durch die Kompatibilität mit modularisierten Produktionsprozessen sowie durch die Reduktion der Montagezeit zu einer prozessoptimierten Produktion. Ein weiteres Element zur Risikominimierung ist die starke Kundendiversifikation in unterschiedlichen Abnehmerbranchen. Langfristige branchenspezifische und technologische Risiken versuchen wir durch eine konsequente Innovationspolitik und regelmäßige Marktbeobachtungen zu minimieren. Infolgedessen betrachten wir die Eintrittswahrscheinlichkeit

branchenspezifischer und technologischer Risiken als unwahrscheinlich. Die potenziellen finanziellen Auswirkungen beurteilen wir als gering.

Personalrisiken

Unser Erfolg hängt wesentlich von der Einsatzbereitschaft, der Innovationsfähigkeit, dem Know-how und der Integrität unserer Mitarbeiter ab. Die Personalarbeit im Konzern dient dem Erhalt und dem Ausbau dieser Kernkompetenzen. Der Austritt von Mitarbeitern mit Schlüsselkompetenzen sowie ein Engpass geeigneter Arbeitskräfte können sich nachteilig auf unsere Geschäftstätigkeit auswirken. Zudem wird der Wettbewerb um die talentiertesten Mitarbeiter, bedingt durch die demographische Entwicklung und den Fachkräftemangel in den westlichen Industriestaaten, immer intensiver. Diesen Risiken treten wir mit weitreichenden Weiterbildungs-, Schulungs- und Förderungsprogrammen entgegen. Zudem fördern wir durch variable Entgeltsysteme die Ausrichtung unserer Mitarbeiter auf den Unternehmenserfolg. Zudem können unsere Mitarbeiter im Rahmen von Mitarbeiterbefragungen an der kontinuierlichen Verbesserung der NORMA Gruppe mitwirken.
Daher schätzen wir die Eintrittswahrscheinlichkeit von Personalrisiken zwar als möglich ein, während die potenziellen finanziellen Auswirkungen aufgrund der eingeleiteten Gegenmaßnahmen als gering eingestuft werden.

Rechtliche Risiken

Sozial- und Umweltrisiken

Durch Verletzungen von Sozial- und Umweltstandards könnten die Reputation sowie die Effizienz der NORMA Gruppe beschädigt werden. Daher haben wir „Corporate Responsibility“ als integralen Bestandteil unserer Konzernstrategie implementiert. In diesem Zusammenhang wurde ein systematisches Umwelt-Management-System in der NORMA Group eingeführt, um Unternehmensentscheidungen stets auch vor dem Hintergrund der Vermeidung von Emissionen und dem schonenden Umgang mit Ressourcen zu evaluieren. Zudem investieren wir in den Bereich Arbeits- und Gesundheitsschutz, um die Arbeitssicherheit kontinuierlich zu verbessern. Infolgedessen schätzen wir die Eintrittswahrscheinlichkeit negativer Entwicklungen aufgrund von Sozial- und Umweltrisiken weiterhin als unwahrscheinlich und die potenziellen finanziellen Auswirkungen hieraus als moderat ein.

Risiken aus Verletzungen des geistigen Eigentums

Aufgrund der Stellung der NORMA Gruppe als Technologie- und Innovationsführer besteht das Risiko, dass Verletzungen unseres geistigen Eigentums zu Umsatzeinbußen und Reputationsverlust führen können. Daher sichern wir unsere Technologien und Innovationen rechtlich ab. Die potenziellen Auswirkungen werden zusätzlich durch die hohe Innovationsgeschwindigkeit sowie durch die Entwicklung kundenspezifischer Lösungen minimiert. Daher schätzen wir die Wahrscheinlichkeit von Verletzungen des geistigen Eigentums als möglich ein. Aufgrund der eingeleiteten Gegenmaßnahmen beurteilen wir die potenziellen Auswirkungen hieraus als gering.

Risiken aus Verstößen gegen Standards

Zukünftige Gesetzes- und Vorschriftsänderungen im allgemeinen Handelsrecht, Haftungsrecht, Umweltrecht, Steuer- und Zollrecht sowie Arbeitsrecht und sämtliche damit verbundenen Normenänderungen können sich negativ auf die Entwicklung der NORMA Group auswirken. Mit den vorhandenen Compliance- und Risikomanagementsystemen überwachen wir die Einhaltung der sich ständig ändernden Gesetze und Vorschriften. Infolgedessen schätzen wir die Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken aus Verstößen gegen Standards als unwahrscheinlich und das Ausmaß der potenziellen finanziellen Auswirkungen als moderat ein.

Wir tragen den bekannten rechtlichen Risiken, denen wir ausgesetzt sind, durch Rückstellungen ausreichend Rechnung. Weitere wesentliche Risiken sind nicht bekannt.

Finanzielle Risiken

Aufgrund unserer Geschäftstätigkeit sind wir einer Reihe von Finanzrisiken, einschließlich Ausfall-, Liquiditäts- und Marktrisiken ausgesetzt. Das Finanzrisikomanagement der Gruppe konzentriert sich auf die Risikoidentifikation, Risikobewertung und –begrenzung angesichts der Unvorhersehbarkeit der Finanzmärkte und ist darauf ausgerichtet, mögliche nachteilige Auswirkungen auf die Ertragslage zu minimieren. Hierzu setzen wir derivative Finanzinstrumente zur Absicherung bestimmter Risikopositionen ein. Das Finanzrisikomanagement wird von einer zentralen Treasury-Abteilung durchgeführt (Group Treasury). Die Verantwortungsbereiche und notwendigen Kontrollen, die im Zusammenhang mit dem Risikomanagement stehen, werden vom Management der Gruppe festgelegt. Die Konzern-Treasury-Abteilung ist in enger Absprache mit den operativen Einheiten des Konzerns für die Feststellung, Bewertung und Absicherung von Finanzrisiken verantwortlich.

Kapitalrisikomanagement

Die Zielsetzungen der NORMA Group bei der Verwaltung ihres Kapitals bestehen darin, nachhaltig ihre Schulden bedienen zu können und finanziell stabil zu bleiben. Wir sind zur Einhaltung bestimmter Finanzkennziffern (Financial Covenants) für den Zinsdeckungsgrad, den Total Net Debt Cover (Verschuldung im Verhältnis zum bereinigten Konzern-EBITDA) und die Eigenkapitalquote im Konzern verpflichtet, was kontinuierlich überwacht wird.

Wir steuern im Rahmen des Kapitalrisikomanagements unsere Nettoverschuldung auf den gemäß den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung geführten Konten.

Ausfallrisiken

Das Ausfallrisiko besteht darin, dass unsere Vertragspartner ihren aus der Geschäftstätigkeit und den Finanzgeschäften entstehenden Verpflichtungen nicht nachkommen. Das Ausfallrisiko entsteht aus Einlagen und anderen abgeschlossenen Geschäften bei Kredit- und Finanzinstituten sowie hauptsächlich aus dem Ausfallrisiko von Kunden, einschließlich ausstehender Forderungen und zugesagter Geschäfte. Zur Minimierung der Ausfallrisiken aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen überprüfen wir Kunden regelmäßig auf ihre Bonität. Zudem beliefern wir Kunden, deren Bonität den Konzernanforderungen nicht genügt bzw. die in Zahlungsverzug geraten sind, in der Regel nur gegen Vorkasse. Wir verfügen über ein diversifiziertes Kundenportfolio, was die finanziellen Auswirkungen der Ausfallrisiken reduziert. Daher schätzen wir die Eintrittswahrscheinlichkeit von Ausfallrisiken als möglich ein, während wir die potenziellen finanziellen Auswirkungen aufgrund der eingeleiteten Gegenmaßnahmen als gering einstufen.

Liquiditätsrisiken

Umsichtiges Liquiditätsrisikomanagement verlangt das Halten von ausreichenden Zahlungsmitteln und marktgängigen Wertpapieren, die Verfügbarkeit von Finanzierungen über zugesagte Kreditlinien in angemessener Höhe und die Fähigkeit zur Glattstellung von Marktpositionen. Aufgrund der Dynamik des zugrunde liegenden Geschäfts ist das Group-Treasury bestrebt, die Flexibilität bei Finanzierungen durch Aufrechterhaltung der Verfügbarkeit zugesagter Kreditlinien zu bewahren. Wir verfolgen dabei als oberstes Ziel die Sicherstellung der

kontinuierlichen Zahlungsfähigkeit aller Konzernunternehmen. Verantwortlich für das Liquiditätsmanagement und damit für die Minimierung der Liquiditätsrisiken ist die Konzern-Treasury-Abteilung. Zudem verfügen wir durch fest zugesagte revolvierende Kreditlinien bei nationalen und internationalen Kreditinstituten in Höhe von insgesamt EUR 125 Mio. über eine hohe finanzielle Flexibilität. Diese Linie wurde zum 31. Dezember 2012 in einem Umfang von EUR 18,5 Mio. in Anspruch genommen.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit, dass die Liquiditätsrisiken die Aktivitäten der NORMA Group negativ beeinflussen, konnten durch die Erhöhung der finanziellen Flexibilität gegenüber dem Vorjahr weiter minimiert werden. Auch sehen wir das Risiko, dass Financial Covenants nicht eingehalten werden, aufgrund der hohen Profitabilität und eines starken operativen Cashflow nach wie vor als unwahrscheinlich an. Die Nichteinhaltung hätte hohe potenzielle finanzielle Auswirkungen.

Währungsrisiken

Als international agierendes Unternehmen sind wir in rd. 100 unterschiedlichen Ländern tätig und demzufolge Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Als wesentliche risikobehaftete Fremdwährungspositionen sehen wir die Währungen US-Dollar, Britisches Pfund, Chinesische Renminbi, Polnische Zloty, Tschechische Krone und Schwedische Krone an.

Fremdwährungsrisiken werden, soweit sie nicht gegeneinander aufgerechnet werden können, nach Bedarf durch Terminkontrakte bzw. Optionen abgesichert (u. a. US-Dollar, Schwedische Kronen, Japanische Yen und Britisches Pfund). Die hohe Volatilität vieler Hauptwährungen sowie der besondere Einfluss des US-Dollar auf die Vermögens- und Ertragslage im Konzern stellen ein wesentliches Risiko dar, dass nur teilweise und nur für eine kurzfristige Periode abgesichert werden kann. Mittelfristig reduzieren wir das Risiko durch kontinuierliche Kostenoptimierungsinitiativen („Global Excellence“) sowie eine zunehmend regionale Produktion.

Da der Konzern mit seinen Landesgesellschaften operativ in den wichtigsten Fremdwährungsländern vertreten ist, sind ausreichende Cash-In- und Cash-Out-Möglichkeiten zum Abfangen kurzfristiger Währungsschwankungen durch gezielte Einnahmen- und Ausgabensteuerung gegeben; d.h. wir verfügen über ausreichende Möglichkeiten aus dem operativen Geschäft, um Fremdwährungsflüsse zu kontrollieren.

Zudem ist das Nettovermögen der ausländischen Gruppengesellschaften Währungsrisiken ausgesetzt. Umrechnungseffekte von Positionen aus der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung aus Tochtergesellschaften in Fremdwährungsgebieten auf die in Euro aufgestellte Konzernbilanz sind unvermeidlich.

Aufgrund der andauernden Währungsvolatilität bedingt durch die Staatsschuldenkrise ist der Eintritt von Währungsrisiken sehr wahrscheinlich. Zudem bedeutet der erwartete steigende Anteil unserer Geschäftstätigkeit im Fremdwährungsraum, insbesondere in Schwellenländern, für die NORMA Gruppe zusätzliche Währungsrisiken. Infolgedessen hat sich das Währungsrisiko unserer Einschätzung nach erhöht. Wir stufen die potenziellen finanziellen Auswirkungen von Währungsrisiken als hoch ein.

Zinsänderungsrisiken

Veränderungen der Marktzinsen weltweit wirken sich auf zukünftige Zinszahlungen für variabel verzinsliche Verbindlichkeiten aus und können daher zu Beeinträchtigungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen. Das Zinsänderungsrisiko der NORMA Gruppe entsteht vor allem aus langfristigen Fremdkapitalaufnahmen.

Durch die in den letzten Jahren deutlich reduzierten Finanzverbindlichkeiten verringerten sich auch die Zinsänderungsrisiken merklich. Variable Zinsverpflichtungen werden mittels derivativer Zinsinstrumente abgesichert. Aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus konnte im ersten Quartal 2012 der durch einen Zinscap gesicherte Teil der Finanzverbindlichkeiten zu günstigeren Konditionen mittels Zinsswaps vollständig fixiert werden. Hieraus hat sich das Zinsänderungsrisiko für die NORMA Gruppe im Vergleich zum Ende des Jahres 2011 weiter verringert.
Aufgrund des aktuell niedrigen Zinsniveaus rechnen wir damit, dass das Risiko von Zinsanhebungen mittelfristig als sehr wahrscheinlich einzustufen ist, was allerdings aufgrund der deutlich optimierten Finanzierungsstruktur der NORMA Group nur geringe und gegenüber dem Vorjahr weiter reduzierte finanzielle Auswirkungen haben wird.

Risiko sinkender Beteiligungserträge
Eine bedeutende Einnahmequelle der NORMA Group Holding GmbH stellen die Beteiligungserträge dar. Durch die Holdingfunktion ist unsere Gesellschaft daher dem Risiko ausgesetzt, durch sinkende Gewinne der Tochtergesellschaften geringere Beteiligungserträge zu vereinnahmen.

Verminderte Beteiligungserträge aus einzelnen Märkten können allerdings durch Beteiligungserträge anderer Märkte kompensiert werden. Durch die globale Stärke und die Technologie- und Innovationsführerschaft der NORMA Gruppe sowie durch die Konzentration auf Kunden und Märkte schätzen wir die Wahrscheinlichkeit sinkender Beteiligungserträge als eher unwahrscheinlich ein. Die potenzielle finanzielle Auswirkung sinkender Beteiligungserträge wird als hoch eingestuft.

Chancen

Günstige gesamtwirtschaftliche Entwicklungen
Die wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen beeinflussen den Umsatz und die Profitabilität der Norma Gruppe. Sollte die gesamtwirtschaftliche Entwicklung besser als erwartet ausfallen oder sollten sich vorteilhafte Veränderungen in der Gesetzgebung ergeben, kann sich dies positiv auf den Umsatz und die Profitabilität der NORMA Gruppe auswirken. Da wir Kunden unterschiedlichster Industriebereiche bedienen, besteht die Chance, durch die starke Diversifizierung an dem Wachstum diverser Branchen zu partizipieren.

Technologiewandel und Klimaschutz
Globale Megatrends, wie zum Beispiel „grüne“ Technologien, stellen Herausforderungen an viele unserer Kunden und deren Endprodukte und bieten sehr gute Wachstumsaussichten für die NORMA Group. Daher konzentrieren sich unsere Produktentwicklungen auf diese Innovationschancen. Auch im Automobilbau rücken neben emissionsreduzierten Motoren alternative Antriebskonzepte wie Hybrid- und Elektromotoren zunehmend in den Vordergrund. Es ist davon auszugehen, dass in einigen Ländern weitere politische regulatorische Maßnahmen und Anreizprogramme aufgesetzt werden, was zu einer verstärkten Nachfrage nach umweltfreundlichen Technologien und Produkten führen wird. Durch anspruchsvolle Entwicklungen in diesen Bereichen konnten wir uns bereits weiteres Auftragspotential sichern und somit an der Entwicklung dieser Märkte partizipieren. Zudem bietet die Übertragung der alternativen bzw. emissionsreduzierten Antriebskonzepte auf weitere Regionen und andere Märkte (z.B. Schiffsbau, Stationäre Generatoren, Baumaschinen) zusätzliche Wachstumschancen.

Wachstumspotenzial in Schwellenländern
Auch in den kommenden Jahren wird erwartet, dass die Schwellenländer deutlich schneller wachsen werden als die Industrienationen. Um an diesen Wachstumschancen partizipieren zu können, hat die NORMA Gruppe bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr weitere entsprechende Schritte eingeleitet. Hierzu zählen unter anderem die Erweiterung der Produktionskapazitäten in China sowie die Eröffnung eines neuen Distributionszentrums in Russland. Auch in Zukunft werden wir entsprechende Maßnahmen ergreifen, um sowohl Umsatz als auch Marktanteil und Marktpräsenz insbesondere in den BRIC Staaten Brasilien, Russland und China sowie in weiteren Emerging Markets kontinuierlich auszubauen.

Konsequente Optimierung der Produktionsprozesse und der Kostenstrukturen
Wir sind stets bestrebt, Kostenvorteile zu realisieren und hierdurch die Wettbewerbsposition zu stärken. Aus der Entwicklung und Implementierung von Initiativen, die auf die Bereiche Kostendisziplin, kontinuierliche Verbesserung von Prozessen in allen Funktionen und Regionen, Optimierung des Supply Chain Managements sowie der Fertigungsprozesse gerichtet sind, erwarten wir daher positive Impulse für unsere Geschäftstätigkeit.

Wachstumschancen durch Stärkung der Innovationskraft
Wir investieren jährlich ca. 4 % des EJT-Umsatzes in Forschung und Entwicklung. Durch diese Fokussierung, neue Technologien, Produkte und Lösungen zu entwickeln sowie bestehende zu verbessern, stärken wir die Wettbewerbsposition als Technologieführer sowie die Innovationskraft der NORMA Group und können mittelfristig Kostenvorteile realisieren. Zugleich eröffnen sich hierdurch neue Wachstumschancen.

Wachstumschancen durch Akquisitionen, Neueröffnungen und Erweiterungen
Die globale Präsenz der NORMA Gruppe ist ein zentraler Erfolgsfaktor, um an den sich weltweit bietenden Wachstumschancen zu partizipieren. Das Ziel ist hierbei die Ausweitung unserer Präsenz in den bestehenden Märkten sowie die Erschließung neuer Schwellenmärkte mit attraktivem Wachstumspotenzial. In diesem Zusammenhang verfolgen wir eine Strategie des Wachstums aus eigener Kraft und aus gezielten Akquisitionen. Zudem können wir durch unsere globale Ausrichtung Produktionsprozesse, die einen höheren manuellen Montageaufwand erfordern, in Ländern mit geringeren Lohnkosten ansiedeln und somit unsere Profitabilität absichern oder weiter steigern.

Wir beobachten auch weiterhin kontinuierlich die Märkte auf Chancen für strategische Akquisitionen oder Eigenkapitalbeteiligungen als Ergänzung zum organischen Wachstum. Durch gezielte Akquisitionen sind wir ständig bestrebt, die Technologieführerschaft zu stärken, Marktpotenziale zu erschließen, die Serviceleistungen gegenüber den Kunden zu verbessern oder unser Produktportfolio zu erweitern.

Konsequentes Working Capital Management
Der angestrebte Wachstumskurs mit den damit verbundenen Akquisitionen sowie das steigende Produktionsvolumen in Folge der weltweit gestiegenen Nachfrage führen zu einem erhöhten Mittelbedarf. Neben der gewährleisteten Finanzierung durch externe Banken verfolgen wir zur weiteren Verbesserung der Liquiditätssituation konsequent Maßnahmen zur Optimierung des Trade Working Capital.

Günstige Veränderungen an den Finanzmärkten
Günstige Wechselkurs- und Zinsentwicklungen können sich positiv auf die Finanzergebnisse der NORMA Group auswirken. Die Group-Treasury-Abteilung verfolgt daher kontinuierlich die Entwicklungen auf den Finanzmärkten.

Dabei besteht für Group-Treasury ein striktes Spekulationsverbot. Derivate Finanzinstrumente dürfen nur bei Vorliegen eines entsprechenden Grundgeschäfts abgeschlossen werden.

Beurteilung des Gesamtrisikoprofils

Die Gesamtrisikosituation des Konzerns ergibt sich aus der Aggregation der Einzelrisiken aller Risikokategorien der Geschäftseinheiten und Funktionen. Das Management der NORMA Gruppe erwartet unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeiten und potenziellen finanziellen Auswirkungen sowie vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Geschäftsaussichten keine einzelnen oder aggregierten Risiken, welche die Fortführung der Unternehmenstätigkeit gefährden könnten. Vielmehr sind wir sowohl mittel- als auch langfristig gut aufgestellt, um unsere Marktposition weiter auszubauen und global zu wachsen. Diese Einschätzung wird durch die guten Deckungsmöglichkeiten unseres Finanzierungsbedarfs bekräftigt. Die NORMA Gruppe hat sich daher nicht um ein offizielles Rating einer führenden Ratingagentur bemüht.

Prognosebericht der NORMA Group Holding GmbH

Aufgrund der Holdingfunktion besteht der wesentliche Teil der Erträge der NORMA Group Holding GmbH aus Beteiligungserträgen. Die Höhe dieser Einnahmen wird dabei wesentlich von der wirtschaftlichen Lage der verbundenen Unternehmen beeinflusst.

Derzeit gehen wir im Vergleich zu 2012 für 2013 von gleichbleibenden oder moderat steigenden Beteiligungserträgen aus. Die Erträge aus Managementvergütungen werden in etwa in der Höhe der angefallenen Kosten erwartet.

Für das Jahr 2014 erwarten wir eine Fortsetzung des Trends aus 2013.

Nachtragsbericht

Vorgänge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Norma Group Holding GmbH von besonderer Bedeutung wären, sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Maintal, den 18. Juni 2013

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der NORMA Group Holding GmbH, Maintal, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführer der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführer sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass der Fortbestand der Gesellschaft durch Risiken bedroht ist, die im Abschnitt "Allgemeine Angaben" des Anhangs dargestellt sind. Dort ist ausgeführt, dass der Fortbestand der Gesellschaft von der Verlängerung der Laufzeit der Darlehensverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und der Fähigkeit der Tochtergesellschaften, ihre Darlehensverbindlichkeiten zu begleichen, abhängig ist."

Frankfurt am Main, den 19. Juni 2013

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Ulrich Störk
Wirtschaftsprüfer

ppa. B. Hessel

ppa. Benjamin Hessel
Wirtschaftsprüfer

PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
WIRTSCHAFTS-PRÜFUNGS-GESELLSCHAFT
SIEGEL
FRANKFURT AM MAIN

Leerseite aus bindetechnischen Gründen

Leerseite aus bindetechnischen Gründen

2000000135034 0